

Ein falsches Zeichen

Zum Leserbrief «Der Stadtrat will kassieren», «ZU» vom 18. März.

Sehr geehrter Herr Lieb: Kürzlich hat der Bülacher Stadtrat dem Gemeinderat beantragt, die eigenen Entschädigungen zu erhöhen. Sie werfen in Ihrem Leserbrief «Stadtrat will kassieren» die Frage auf, wie sich die für die Exekutive kandidierenden Personen zu dieser Erhöhung stellen.

Wir möchten hier mit aller Deutlichkeit festhalten, dass unsere Kandidatur nicht von der Höhe der Entschädigungen abhängt. Wir wollen unsere Erfahrungen und unsere Fähigkeiten zum Nutzen aller Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Kumuliert geht es um eine Entschädigungserhöhung für den Gesamtstadtrat von 50 000 bis 100 000 Franken. Das ist kein enorm hoher Betrag, es wird mit der Erhöhung aber unserer Meinung nach ein falsches Zeichen gesetzt. Die Vorlage zur höheren Entschädigung der Exekutive wird in nächster Zeit im Gemeinderat erörtert und beraten. Wir haben durchaus Verständnis dafür, wenn der Gemeinderat entgegen dem Vorschlag des Stadtrates bei der bisherigen Entschädigung bleibt. Sollte eine Rückweisung erfolgen, so würden wir unsere Meinung unter dem Aspekt der Sparsamkeit einbringen.

Walter Bosshard

Walter Baur

Jürg Hintermeister

Otto Zimmermann, Bülach